

## Die Zukunft Rumäniens.

**Carp und Stere für den verfassungsmäßigen Anschluß Rumäniens an die Mittelmächte.**

Büch, 22. Dezember.

Die „Büchler Post“ veröffentlicht einen Bericht ihres Korrespondenten Dr. Eberlein, der Ende November in Bukarest eine Unterredung mit Peter Carp und Professor Stere hatte.

Carp sagte, die rumänischen Staatsmänner, die zum Kriege trieben, hätten nur einen einzigen Fehler begangen, nämlich sich über das Stärkeverhältnis geäußert. Stere erblickte die Ursachen des rumänischen Krieges weniger in den Fehlern einzelner Staatsmänner, als darin, daß Rumänien von einer Oligarchie beherrscht war; die Bauern, 82% der Bevölkerung, seien politisch rechtlos gewesen und ökonomisch unter der Herrschaft einer verkappten Leibeigenschaft gestanden. Rumänien habe unter den Nachteilen der Unabhängigkeit gelitten, ohne die Vorteile zu genießen. Rumänien stand im Wege Rußlands nach Konstantinopel. Sich Rußland zu widersetzen, war es nicht kräftig genug und auf Verträge war während des Krieges kein Verlaß. So wurde Rumänien in den Krieg hineingetrieben, der seinen Interessen geradezu entgegengesetzt war. Alle rumänischen Faktoren ohne Unterschied der Partei haben an dem Kriege ihren Schuldanteil. Carp sagte, die Folgen des Krieges für Rumänien hängen von den Mittelmächten ab. Vom ersten Augenblicke an sei der Ausgang des Krieges vorauszusehen gewesen. Vorkäufig ist Rumänien ruiniert, fügte Stere hinzu. Beim Friedensschlusse dürste die öffentliche Schuld Rumäniens rund zehn Milliarden betragen. Aus der militärischen Lage ergibt sich, daß die Entente ihre Ziele nicht mehr erreichen kann, somit auch nicht Rumäniens Kriegsziel, die Eröberung österrich-ungarischer Gebiete. Für Rumänien lasse sich das Ergebnis des Krieges in zwei Worten zusammenfassen: Niederlage und Ruin.

Nach welcher Richtung Rumänien nach dem Kriege Anschluß suchen wird, dies sagte Carp, hänge von den Mittelmächten ab. Stere hält einen Anschluß Rumäniens nach dem Kriege an Rußland für unmöglich, schon deshalb, weil das dortige Chaos noch Jahrzehnte dauern könne und in jedem Falle für Rußland und seine Völker der Drang nach Süden über den Körper Rumäniens bestehen bleiben werde. Ferner kann Rumänien ohne Hilfe fremder Kapitalien sich nicht wieder erheben. Diese können aber nicht aus dem ruinierten Rußland kommen. Rumänien kann sich also nur den Mittelmächten anschließen. Diese können aber angesichts der Haltung Rumäniens im Weltkriege nicht darauf verzichten, in der Zukunft jene Bürgschaften zu fordern, die sie vor rumänischen Abenteuerern schützen werden. Diese Bürgschaften können nur solche sein, welche die Mittelmächte veranlassen, in dem Fortschritte und der Entwicklung Rumäniens ein für sie selbst nütliches Ergebnis zu sehen. „Es kann dies,“ schloß Stere, „nur ein Anschluß an die Mittelmächte auf verfassungsmäßiger Basis sein. Nur so kann Rumänien aus dem Kriege hervorgehen mit einer Aussicht für fernere Entwicklung. Es ist Pflicht der rumänischen Staatsmänner, die Form dieses verfassungsmäßigen Anschlusses zu suchen und in Uebereinstimmung mit den Mittelmächten festzustellen.“